

# hier:

Das Nachbarschaftsmagazin  
von RWE Power

## Gewinnspiel

Rätsel lösen und  
einen Premium-  
lautsprecher Echo Show  
gewinnen!  
Seite 18

Seite 6

## Lebenselixier

Wasser ist lebenswichtig und kostbar. Es verdient  
einen verantwortungsvollen Umgang.

**RWE**

Zukunft. Sicher. Machen.

## In kindlicher Liebe

Im Klassizismus waren Rundtempel beliebte Baumotive in Landschaftsgärten. Der Freundschaftstempel im Staatspark Fürstenlager wurde von den Prinzen Ludwig und Emil 1824 zu Ehren ihrer Mutter, Großherzogin Luise, errichtet und später rekonstruiert. Der Familie des Landgrafen Ludwig X. von Hessen-Darmstadt diente das Fürstenlager mit seinen mineralhaltigen Quellen als Sommerresidenz. Mehr dazu lesen Sie in der Titelgeschichte ab Seite 6.





## Klar und transparent

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wasser ist ein ganz besonderes Element – unverzichtbar für den Menschen und prägend in ganz unterschiedlichen Bereichen des Alltags. Wie vielfältig das kostbare Nass ist, beleuchtet unsere Titelgeschichte. Wir geben Einblicke in die Trinkwasserversorgung und -aufbereitung, zeigen aber auch, wie wichtig der Rohstoff für die Anlage in Biblis ist. Hier haben wir übrigens erneut einen wichtigen Meilenstein erreicht: Anfang Juni hat der letzte Castor-Behälter den Kraftwerksblock B verlassen. Damit sind in beiden abgeschalteten Blöcken mehr als 99 Prozent der Radioaktivität aus der Betriebszeit entfernt. Beim Thema Rückbau liefern wir also – und stellen parallel zum sicheren Abbau der Anlage radioaktive Abfälle zügig und fachgerecht verpackt bereit.

Seit dem 1. Mai trage ich als neuer Kraftwerksleiter die Verantwortung für den Standort. Unsere Arbeit transparent darzustellen, ist bei uns gelebte Tradition. Das ist mir auch für die Zukunft genauso wie ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis ein wichtiges Anliegen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Matthias Röhrborn,  
Leiter des Kraftwerks Biblis

## In diesem Heft



|   |           |
|---|-----------|
| <b>hier: bei uns</b> .....                        | <b>04</b> |
| Herrliche Aussicht: Im Ballon über die Bergstraße |           |
| <b>Nasses Element</b> .....                       | <b>06</b> |
| Wissenswertes über Wasser                         |           |
| <b>Blick ins Kraftwerk</b> .....                  | <b>12</b> |
| Phasenschieberbetrieb erfolgreich beendet         |           |
| <b>Power-Mix</b> .....                            | <b>14</b> |
| Nachrichten aus dem Unternehmen                   |           |
| <b>Menschen von hier:</b> .....                   | <b>16</b> |
| Sara Bender sorgt für Nachwuchs beim DLRG         |           |
| <b>Gewinnspiel</b> .....                          | <b>18</b> |
| Kreuzwörterlöser und tolle Preise gewinnen        |           |
| <b>Ausblick</b> .....                             | <b>19</b> |
| FrISCHE FrÜchtchen: Herzhaftes aus Beeren         |           |

### Kraftwerksstandort Biblis

**Informationszentrum Biblis**  
Telefon: 06245/214139  
E-Mail: Kraftwerk-Biblis@kkw.rwe.com  
Postfach 1140, 68647 Biblis

**Ansprechpartner:** Alexander Scholl

**Öffnungszeiten:** Mittwoch und Donnerstag  
9.30 bis 16 Uhr, an Feiertagen geschlossen

### Kontakt

RWE-Besucherdienst  
Telefon 0800/8833830

#### „hier:“-Redaktion



E-Mail: hier@rwe.com  
Die „hier:“ und weitere Nachbarschaftsinformationen finden Sie im Internet unter  
[www.rwe.com/nachbarschaft](http://www.rwe.com/nachbarschaft)

### Impressum

**Herausgeber:** RWE Power AG  
**Anschrift:** Unternehmenskommunikation,  
Huyssenallee 2, 45128 Essen  
**V.i.S.d.P.:** Stephanie Schunck, RWE Power AG  
**Redaktion und Gestaltung:**  
RWE Power AG |  
Edelman GmbH, Köln





↑ GUTE LAUNE und Faszination verbreiten Heißluftballons, wenn man sie am Himmel entdeckt. Aber auch am Boden liegend entlocken diese beiden Modelle Zuschauern wie Ballonfahrern ein Lächeln.

# Vom Winde verweht

**Schwerelos.** Zum Himmel fahren. Die Sonne spüren, sich den Wind um die Nase wehen lassen und den Rhein, die Weinstraße und den Pfälzer Wald von oben betrachten? Eine Ballonfahrt über die Region ist ein besonderes, exklusives Freizeitvergnügen oder auch eine großartige Geschenkidee.

## 1 Ballonfahrten Uwe Hilzendegen

Wer mit Uwe Hilzendegen abhebt, der vertraut sich nach eigenen Angaben einem der ältesten und erfahrensten Luftfahrtunternehmen in Rheinland-Pfalz an. Es wurde 1995 gegründet und ist staatlich zugelassen. Die beiden Piloten – Katrin und Uwe Hilzendegen – sorgen mit einem Team aus Helfern dafür, dass der Heißluftballon samt Insassen sicher durch die Lüfte schwebt und wieder landet. In den Körben der zwei Ballons haben maximal zehn Personen Platz. Starten kann man von vielen Orten wie Worms, Maxdorf bei Frankenthal oder Bad Dürkheim. Ob die Ballonfahrt am gebuchten Tag und vom gewünschten Ort durchgeführt werden kann, entscheiden die Piloten aufgrund der Wind- und Wetterverhältnisse kurzfristig. Deshalb sollte man zwar frühzeitig buchen, sich aber zeitnah noch mal abstimmen. Nach der obligatori-

schen Ballonfahrertaufe (siehe Infokasten) werden die Passagiere mit Kleinbussen zum Ausgangspunkt zurückgebracht.

🌐 [www.ballonpiloten.de](http://www.ballonpiloten.de)

## 2 Ballonfahrten mit Albatros Air

Auf den Spuren der Brüder Montgolfier fahren auch Gäste der Albatros Air über die Rheinhessische Tiefebene, Worms und Umgebung. Bei Verliebten dürfte das angebotene Romantik-Special mit Fahrten in den Sonnenaufgang oder -untergang das Kribbeln im Bauch verstärken. Das gesamte Erlebnis dauert auch hier drei bis vier Stunden mit einer 60- bis 80-minütigen Ballonfahrt. Kinder sollten mindestens 1,30 Meter groß sein, damit sie über den Korbrand schauen können. Die Taufe zum Ballonfahrer und ein Landefest krönen schließlich das Erlebnis. Dann bringt das Team um die Inhaber Christina und Tho-

mas Schiwiek seine Gäste mit Kleinbussen an den Ausgangsort zurück. Auch hier sorgen speziell ausgebildete Piloten und ein eingetragenes Luftfahrtunternehmen für die nötige Sicherheit.

🌐 [www.albatros-air.com](http://www.albatros-air.com)

### Tradition verpflichtet

Nach jeder Ballonfahrt werden die Erstfahrer in den Adelsstand erhoben. In einer kurzen Zeremonie wird eine Locke angezündet und mit Sekt gelöscht. Der „Täufeling“ erhält einen neuen Namen, den er nie wieder vergessen darf. Diese Tradition erinnert an die Anfangsjahre des Verkehrsmittels, als es nur Adligen gestattet war, Ballon zu fahren.



## Termine

### Stille Örtchen



**Lorsch.** Eine kurzweilige Führung lädt Sie ein, die Latrinen des Klosters Lorsch zu entdecken. Aborte waren für die Infrastruktur einer Klostergemeinschaft essenzielle Notwendigkeit, und zugleich geben sie als Bodendenkmäler Einblicke in den mittelalterlichen Alltag.

**Wann:** 14. Juli, 15 Uhr, Museumszentrum Kloster Lorsch, Eintritt frei  
[www.kloster-lorsch.de](http://www.kloster-lorsch.de)

### Lachen mit Lizzy



**Biblis.** Lizzy Aumeier ist die Entdeckung des bayerischen Musikkabarets. Selbstironie, Spontaneität und Witz kennzeichnen ihre unglaubliche Bühnenpräsenz.

**Wann:** 11. September, 20 Uhr, Filminsel Biblis, Eintritt: 22 Euro, Abendkasse: 24 Euro.

Die „hier:“ verlost einmal 2 Tickets! Dazu eine E-Mail mit Namen und Adresse bis zum 31. Juli 2019 an [hier@rwe.com](mailto:hier@rwe.com) schicken.

Stichwort: Lizzy  
[www.filminsel-biblis.de](http://www.filminsel-biblis.de)

### Tschechows Erzählungen

**Worms.** In „Gespräch eines Betrunkenen mit einem nüchternen Teufel“ und weiteren Erzählungen erinnert der Schauspieler



David Bennent an Anton Tschechow, den bis heute unübertroffenen Meister der Kurzprosa. All seine Erzählungen sind einfach liebens- und hörensenswert.

**Wann:** 26. Juli, 20 Uhr, Das Wormser Theater, Eintritt: 17 Euro, Abendkasse: 19 Euro

[www.nibelungenfestspiele.de](http://www.nibelungenfestspiele.de)

# Bürgerschaftliches Engagement



Tickets zu gewinnen!

↑ GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG: Matthias Röhrborn (2. v. l.) und Horst Kemmeter (ganz rechts) übergeben den Scheck an die Vorsitzende der Bürgerstiftung Biblis Britta Spatz (Bildmitte).

**Finanzspritze.** Die Bürgerstiftung Biblis erhielt im Mai dieses Jahres von RWE eine Zustiftung in Höhe von 150.000 Euro. Die 2010 von Bibliser Einwohnern sowie Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen gegründete Stiftung versteht sich als Partner der Bürger. Ein Projekt, welches derzeit beispielsweise gefördert wird, heißt „Jedem Kind ein Instrument“. Ziel ist es, auch Kindern aus Familien, die sich das nicht leisten können oder wollen, die Möglichkeit zu bieten, ein Musikinstrument zu erlernen. „Mit dem heutigen Tag ist es bereits die dritte großzügige Zustiftung der RWE für unsere Arbeit und die Zukunft unserer Bürgerstiftung. Dafür gilt es, ein ganz herzliches Dankeschön zu sagen“, freute sich Britta Spatz, die Vorsitzende der Bürgerstiftung Biblis.

Das Energieunternehmen leistet damit einen weiteren wichtigen Beitrag, um die Gemeinde Biblis und ihre Einwohner nachhaltig im bürgerschaftlichen Engagement zu unterstützen. „Die laufende Stilllegung und der sichere Abbau unseres Kraftwerks werden noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Als Partner der Region sind wir uns unserer sozialen Verantwortung in erster Linie gegenüber unserer Standortgemeinde bewusst“, betonte der neue Anlagenleiter Matthias Röhrborn (siehe Seite 13). „Mit dieser Zustiftung ermöglichen wir der Bürgerstiftung einen weiteren finanziellen Spielraum zugunsten zukünftiger Projekte, welche allen Bürgerinnen und Bürgern in Biblis zugutekommen“, so Röhrborn weiter. RWE ist als Gründungstifter der Bürgerstiftung Biblis im Stiftungsrat aktiv vertreten und hatte der Organisation bereits in den Jahren 2012 und 2013 insgesamt 750.000 Euro zukommen lassen.

# Kostbares Nass

**Wasser.** Es ist lebenswichtig für Menschen, Tiere und Pflanzen, aber auch bei uns nicht mehr so selbstverständlich verfügbar wie früher. Hitzeperioden wie im Sommer 2018 lassen den Grundwasserspiegel absacken. Das Konzept der Wasserversorgung im Ried stößt an seine Grenzen.

↓ STILLES WASSER: Der Lampertheimer Altrhein ist eines der größten hessischen Naturschutzgebiete.



**A**lles ist aus dem Wasser entsprungen! Alles wird durch das Wasser erhalten!" Schon Goethe hielt im zweiten Teil seines „Faust“ fest, welch ungeheure Bedeutung das geheimnisvolle Element hat. Heute wissen wir, dass der Mensch zu mehr als der Hälfte aus Wasser besteht und die Erdoberfläche zu 71 Prozent von Flüssen, Seen und Meeren bedeckt ist. Wasser ist schier unendlich vorhanden und doch so kostbar. Denn wir benötigen durchschnittlich fünf Liter Wasser pro Tag zum Trinken und zum Zubereiten unserer Nahrung. Und die sind nicht überall so selbstverständlich verfügbar wie bei uns in Deutschland. Selbst hier hat der vergangene Sommer deutlich gemacht, wie wichtig ein nachhaltiger Umgang mit dem kostbaren Nass ist.

Gerade ist Wasser wieder in aller Munde, denn die Europäische Union hat eine Kampagne gestartet. Die Politiker in Brüssel wünschen sich mehr öffentliche Trinkbrunnen und Wasserzapfstellen, die am Leitungswassernetz hängen. Strengere Trinkwasserrichtlinien sollen für die Einhaltung hoher Qualitätsstandards sorgen. Die EU erwartet, dass die Verbraucher dann weniger Trinkwasserflaschen kaufen und so ihren Geldbeutel und die Umwelt schonen.



↑ AUSREICHEND GRUNDWASSER: Mit aufbereitetem Flusswasser wird der Boden „infiltriert“.

## Konstanter Grundwasserspiegel

Im heimischen Ried müssen wir uns trotz Hitze- und Dürreperioden vorerst keine Sorgen machen, dass eines Tages der Wasserhahn nur noch tröpfelt. Grund ist ein komplexes System, das 1990 eingeführt wurde, als die Brauchwasseraufbereitungsanlage in Biebesheim den Betrieb aufnahm: Flusswasser wird aus dem Rhein entnommen und für die anschließende Versickerung aufbereitet. So vermischt es sich im Boden mit dem Grundwasser.

Der Grundwasserstand wird an vielen Messstellen regelmäßig kontrolliert und mit den im Grundwasserbewirtschaftungsplan hinterlegten Pegelständen verglichen. „Wir unterstützen den natürlichen Wasserkreislauf, indem wir den ausbleibenden Niederschlag in Trockenperioden durch das aufbereitete Wasser ersetzen“, erklärt Dr. Hubert Schreiber, Leiter der Unternehmenskommunikation bei Hesenwasser. Im Ried betreiben das Versorgungsunternehmen Hesenwasser und sein Zulieferer, der Wasserbeschaffungsverband



← STÄNDIGE KONTROLLE: Die Brauchwasseraufbereitungsanlage in Biebesheim.



← SAUBERES WASSER? Nach der Aufbereitung beregnet Brauchwasser Erdbeerkulturen.



Riedgruppe Ost, sechs Wasserwerke, um die Haushalte der Region zu versorgen.

### Aufbereitung für Trink- und Brauchwasser

Die Biebesheimer Anlage bereitet nicht nur Brauchwasser für das Trinkwasser auf, sondern auch für die Beregnung in der Landwirtschaft. Und die erreichte 2018 mit sechs Millionen Kubikmeter aufbereitetem Wasser einen neuen Rekord. Sonderkulturen wie Spargel und Erdbeeren, die in großen Mengen auf den Äckern im Ried gedeihen, brauchen im Vergleich zu anderen Feldfrüchten besonders viel Wasser. Und so ist es sehr wahrscheinlich, dass es künftig zu einer Konkurrenz zwischen der Wasseraufbereitung für Trink- und Brauchwasser kommt. „Das Problem wird weniger darin bestehen, dass nicht genügend Wasser da ist. Denn Studien sagen insgesamt nicht weniger Regen voraus, auch wenn sich die

zeitliche und räumliche Verteilung ändern wird“, meint Schreiber. „Die Herausforderung besteht eher darin, genügend Kapazitäten zu schaffen, in stark besiedelten und landwirtschaftlich genutzten Ballungsgebieten die Ressource Wasser bedarfsgerecht bereitzustellen.“

### Wenig Einsparpotenzial

Was also tun? Ein anderer Umgang mit Trinkwasser bietet Fachleuten zufolge nur noch wenig Einsparpotenzial. Seit den 1990er-Jahren, in denen anfangs viel Trockenheit herrschte, hat bereits ein Umdenken bei vielen Verbrauchern stattgefunden. Die Zeiten, in denen man das Wasser beim Duschen oder Zähneputzen ständig laufen ließ, sind vorbei. Auch technischen Neuerungen bei der Wiederverwendung von Wasser in Gewerbe und Industrie ist es zu verdanken, dass der Verbrauch bis heute um rund 25 bis 30 Prozent gesunken ist.

↓ NACHHALTIGE VERSORGUNG: Das Wasserwerk Biebesheim beliefert das gesamte hessische Ried.



### Wasserschutz leicht gemacht



So kann jeder etwas für die Grundwasserqualität tun:

- Umweltfreundliche Reiniger für Küche, Bad und WC nutzen
- Lieber mit Essig oder Zitronensäure anstatt chemisch entkalken
- Waschmittel kann oft sparsamer dosiert werden als vom Hersteller angegeben, maßgeblich ist der Härtebereich
- Den Garten organisch düngen: Infrage kommen etwa Kompost, Kaffeesatz, Bananen- und Eierschalen, ungesalzene Kochwasser oder Magermilch im Gießwasser
- Arzneimittel nie über Spüle oder Toilette entsorgen. Tipps und regionale Entsorgungsmöglichkeiten findet man hier:

[www.arzneimittelentsorgung.de](http://www.arzneimittelentsorgung.de)

Informationen rund um das Thema Trinkwasser:

[www.forum-trinkwasser.de](http://www.forum-trinkwasser.de)

## Plastikflasche ade!



Wer in Deutschland unterwegs ist, kann oft ohne Wasserflasche reisen. Denn Trinkwasser gibt es an vielen Stellen kostenlos. Das schont die Umwelt und den Geldbeutel. Hier gibt es eine App, die den kürzesten Weg zur nächsten Trinkwasserstation zeigt:

[www.trinkwasser-unterwegs.de](http://www.trinkwasser-unterwegs.de)

Noch weiter einsparen könnte man nur dadurch, dass man Trinkwasser durch Brauchwasser ersetzt, etwa für die Toilettenspülung. Über derartige Konzepte wird bereits nachgedacht. Hessenwasser hat eine Studie in Auftrag gegeben, wie hoch das Potenzial für den Ersatz von Trink- durch Brauchwasser ist. „Relativ einfach ist der Ersatz immer dann, wenn Städte an einem Fluss liegen und das Wasser direkt von der Aufbereitungsanlage zum Anwender geliefert werden kann“, erklärt Schreiber. „Doch bei der dezentralen Bereitstellung für Haushalte müssten erst Brauchwasserleitungen gebaut werden. Für die neue Infrastruktur ist mit hohen Kosten zu rechnen. Außerdem dürfte der Bau neuer Leitungen gerade in Großstädten nicht ganz einfach sein.“

Bisher ist also kein praktikables Konzept in Sicht, wie der Konflikt zwischen der Wasseraufbereitung für verschiedene Verwendungszwecke gelöst oder mehr Brauchwasser verwendet werden könnte. Im Ried können wohl längerfristig alle Verbrauchergruppen nur dann bedarfsgerecht versorgt werden, wenn die Aufbereitungsanlage in Biebesheim ausgebaut wird.

## Trinkwasserqualität



Doch nicht nur das Gewinnen und bedarfsgerechte Verteilen von Wasser ist herausfordernd. In Ballungsräumen wie dem Hessischen Ried mit vielen Gewerbebetrieben und intensiver Landwirtschaft müssen Versorger wie Hessenwasser einige Maßnahmen ergreifen, um die gesetzlich geforderte Trinkwasserqualität (zum Beispiel durch die Deutsche Trinkwasserverordnung) jederzeit einhalten zu können.

Dazu zählt das Einrichten und Überwachen von Wasserschutzgebieten, die dem vorbeugenden Grundwasserschutz dienen. Sie sind in drei Schutzzonen rund um Gewinnungsanlagen wie Brunnen aufgeteilt, die unterschiedlich genutzt werden dürfen. Im Ried wird beispielsweise auch Landwirtschaft betrieben. „Damit die Nitratwerte im Grundwasser durch den Einsatz von stickstoffhaltigem Dünger nicht zu hoch werden, beraten und unterstützen wir die Landwirte“, berichtet Schreiber. „Zudem messen wir regelmäßig den Stickstoffgehalt im Boden.“ Täglich werden im gesamten Versorgungsgebiet Wasserproben entnommen und im Darmstädter Zentrallabor untersucht. Eine Online-Überwachung wichtiger



← KUNDIGER  
EXPERTE:  
Stefan Jagenteufl  
ist Verwalter  
des Staatsparks  
Fürstenlager.

Grenzwerte direkt am Wasserwerk und regelmäßige Untersuchungen des Gesundheitsamtes sichern zusätzlich die Qualität.

Doch die Güte des Trinkwassers wird nicht nur durch die Landwirtschaft beeinflusst, sondern durch jeden einzelnen Haushalt im täglichen Umgang mit Wasser, etwa beim Einsatz von Reinigungsmitteln. Wir müssen selbst verantwortungsvoll mit der kostbaren Ressource Trinkwasser umgehen, damit wir auch morgen bedenkenlos den Hahn aufdrehen und trinken können (siehe Kasten links).



↑ HEILENDE QUELLE: Mineralhaltiges Wasser lockte den Adel in das Fürstenlager.

## Gesundbrunnen

Wasser ist nicht nur ein essenzielles Lebensmittel. Kommt es aus der richtigen Quelle, wird ihm heilende Wirkung zugeschrieben. Und so haben Heilbäder und Trinkkuren eine lange Tradition. Auch in der Region florierte einst der Kurbetrieb, der die Landgrafen und Großherzöge von Hessen-Darmstadt anzog. Grund war die Entdeckung eines Mineralbrunnens Anfang des 18. Jahrhunderts, der noch heute als Gesundbrunnen das Zentrum des Staatsparks Fürstenlager in Bensheim-Auerbach bildet. „Das Wasser floss in Tonröhren den Hang hinunter, der ehemals ein Weinberg war, in die Quellschicht des Brunnens hinein“, erzählt Stefan Jagenteufl, Verwalter des Staatsparks Fürstenlager und Meister für Garten- und Landschaftsbau. Von dort rinnt es aus dem Maul eines steinernen Löwen. „Hier zapften die Adeligen beim Kuraufenthalt ihr Wasser ab, das sie beim Spaziergang in der ehemaligen Wandelhalle – heute einer Platanenallee – genossen“, so Jagenteufl.



← **SCHATTEN-SPENDENDE ALLEE:** Platanen säumen die Bachgasse im Fürstenlager.

Die Kuren gefielen den Herrschaften so gut, dass Landgraf Ludwig X. im Jahr 1790 das Fürstenlager als Sommerresidenz ausbauen ließ. Rund um den Gesundbrunnen – auch Goethebrunnen genannt – entstand ein Dorf. Alle Gebäude sind nahezu originalgetreu erhalten. Um das Dorf herum legte man einen 46 Hektar großen Park im Stil eines englischen Landschaftsgartens an. Vom Freundschaftstempel oberhalb der Herrenwiese mit prächtigen Rotbuchen und zwei uralten Mammutbäumen blickt man auf die Hügel der Bergstraße und in die Rheinebene. Wer über die Apfelallee nach oben läuft, kommt bald an den Waldrand und kann kilometerweit wandern.

Andere Brunnen sind heute wichtiger für den Park. Wer aufmerksam die Apfelallee vom Herrenhaus hinaufläuft, wird bald auf zwei rostige Stahlpilze im Boden stoßen. Das sind Quellenkammern, deren Wasser weiter unten zunächst in einen 60 Kubikmeter großen Tank fließt. Er speist vier Überlaufbrunnen, deren Inhalt zusammen mit dem Bachlauf in den Schwanenteich am Anfang der Anlage fließt. Das besondere System der Wasserversorgung können sich Besucher im Rahmen der Parkführung „Dorf und Brunnen“ erklären lassen. „Aus dem Teich entnehmen wir mit einer Saugpumpe regelmäßig Wasser, um die rund 186 Kübelpflanzen zu gießen. Zudem müssen die Alleebäume und die 140 bis 150 Bäume, die wir pro Jahr neu pflanzen, bewässert werden“, erklärt der Parkverwalter.

## Fürstenlager: Informationen und Veranstaltungen

**Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten  
Staatspark Fürstenlager  
64625 Bensheim-Auerbach  
Tel.: 06251 9346-0**

[www.schloesser-hessen.de/  
bensheimauerbachstaatspark.html](http://www.schloesser-hessen.de/bensheimauerbachstaatspark.html)



Doch der Löwenkopf speit nur noch selten. „Heute wird das Hangwasser immer weniger“ sagt Jagenteufl, der bei der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten des Landes Hessen angestellt ist. Und weil das Erhalten der historischen Anlage im Originalzustand zu seinen Aufgaben zählt, darf kein künstlicher Zulauf gelegt werden. So wird der Brunnen wohl auch in Zukunft meist trocken bleiben.

↓ **ATTRAKTIVER BLICKFANG:**  
Der Rundtempel im  
Landschaftsgarten.

Seit mehr  
hat fest-

als 30 Jahren zeichnet er das Wetter auf und gestellt, dass es im Staatspark Fürstenlager immer wärmer wird. „Für die alten Bäume wie unsere Rotbuchen können wir leider wenig tun, da Bewässern bei den tiefen, weitverzweigten Wurzeln nichts bringt. Zudem hat der Hitzesommer 2018 die Ahornbäume mit einem Pilz, der so genannten Rußrindkrankheit, geschädigt.“





← PRÜFENDER BLICK: Daniel Hagen verhindert, dass unerwünschte Stoffe in den Rhein gelangen.

→ KÜHLENDES NASS: Vor der Abschaltung brauchte das Kernkraftwerk Biblis bis zu 60 Kubikmeter Rheinwasser pro Sekunde.



### Wasserverwendung im Kernkraftwerk

Auch das Kernkraftwerk (KKW) Biblis hat einen eigenen Brunnen. Aus einer Tiefe von 215 Metern wird Trinkwasser für die Belegschaft gefördert. Da in Zeiten des Rückbaus weniger Mitarbeiter zu versorgen sind, fiel die Trinkwassermenge 2018 mit 35.000 Kubikmetern wesentlich geringer aus als noch 2010. Damals wurden 52.000 Kubikmeter erzeugt. Doch ab Anfang 2020 wird das KKW sein Trinkwasser vom Versorger ENTEGA beziehen. Ab einer gewissen Menge wäre die eigene Produktion aufgrund der hohen Wartungs- und Instandhaltungskosten der Erzeugungsanlage nicht mehr wirtschaftlich.



↑ AUFMERKSAMER TESTER: Daniel Hagen im kraftwerkseigenen Labor.

wenn der Wasserbedarf des KKW heute im Vergleich zum vergangenen Leistungsbetrieb nur noch einen Bruchteil beträgt, so spielt die Wasserversorgung auch in Zeiten des Rückbaus eine große Rolle. „Im Leistungsbetrieb wurde rund 60 Prozent Abwärme produziert, die nicht anderweitig genutzt werden konnte“, erklärt Daniel Hagen, Gruppenleiter Umweltschutz im Kraftwerk Biblis. Deshalb brauchte man große Mengen an Kühlwasser: Für jeden der Blöcke A und B waren es 2010 im Leistungsbetrieb beispielsweise 50 bis 60 Kubikmeter pro Sekunde. Es strömten also im Sekundenrhythmus mehr als 50.000 Liter Kühlwasser pro Block durch die Anlage.

Der Rhein führt aber genügend Wasser, sodass man davon genug zur Kühlung abzweigen konnte. Seit 2011 ist die Anlage abgeschaltet. Im Vergleich dazu erscheint die heute verwendete Wassermenge von insgesamt 3 bis 4,5 Kubikmeter pro Sekunde verschwindend gering. Dabei verbraucht Block A deutlich weniger, weil er bereits seit Ende 2016 keinen Brennstoff mehr enthält. Auch Block B ist seit Anfang Juni dieses Jahres komplett brennstofffrei. „So können wir die Kühlwassermenge noch weiter reduzieren“, erläutert Daniel Hagen.

Wie alle Abläufe ist auch die Wasserverwendung im KKW stark reglementiert. Für die wasserrechtliche Erlaubnis ist die Obere Wasserbehörde im Regierungspräsidium Darmstadt zuständig. Zudem sind zahlreiche gesetzliche Bestimmungen einzuhalten, etwa das Hessische Wassergesetz, das Wasserhaushaltsgesetz, die Grundwasser- sowie die Trinkwasserverordnung. Daniel Hagens Abteilung kümmert sich unter anderem um die Immissions- und Emissionsüberwachung. Die Laboranten sind damit beschäftigt, Gesetzesvorgaben einzuhalten und zu überwachen. „Es ist entscheidend, dass keine unerwünschten Stoffe in den Rhein geraten. Meine Mitarbeiter kontrollieren anhand von Prüfhandbüchern in festgelegten Abständen die Konzentration von Stoffen wie Chlor, Brom, Phosphor oder Stickstoff im Abwasser.“

Um das Kraftwerk sind sogenannte Überwachungsbrunnen verteilt, aus denen ebenfalls regelmäßig Proben entnommen werden. Das KKW muss bei Bedarf beweisen können, dass es die Qualität des Grundwassers nicht gefährdet. „Alle Mitarbeiter sind angehalten, mit dem Schutzgut Wasser ressourcenschonend umzugehen und Prozesse ständig zu optimieren, damit der Wassergebrauch möglichst niedrig gehalten wird. Die Auswirkungen unseres Wassergebrauchs auf die Umwelt sollen so gering wie möglich sein. Hierzu schauen wir uns ganz genau die einzelnen Wasserverbräuche an und bewerten die Messwerte mithilfe von Umweltschutz-Indikatoren“, erklärt Daniel Hagen. Wasser ist eben ein kostbares Gut, ohne das auch das KKW unmöglich auskommen könnte.

Der Klimawandel, der mit vermehrten Trockenperioden und sinkenden Wasserständen in Flüssen und im Erdreich einhergeht, beherrscht verstärkt die öffentliche Diskussion. Qualitativ hochwertiges Wasser in ausreichender Menge ist essenziell für das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Wir alle können dazu beitragen, das kostbare Gut Wasser zu schützen und nachhaltig zu nutzen.



← KLARES WASSER: Im Wasserwerk ausreichend vorhanden.

# Block B ist brennstofffrei



↑ MEILENSTEIN ERREICHT: Das eigens für diese Aufgabe geschulte RWE-Team hat die Beladung und Ausschleusung des letzten Castor-Behälters (im Hintergrund) erfolgreich abgeschlossen.

**Erfolgreicher Abschluss.** Der letzte von insgesamt 28 Castor-Behältern hat Anfang Juni die Materialschleuse des Reaktorgebäudes von Block B verlassen. Damit sind im abgeschalteten Kraftwerk Biblis in beiden Blöcken mehr als 99 Prozent der Radioaktivität aus der Betriebszeit entfernt. Block A ist bereits seit Ende

2016 brennstofffrei. „Das Ausschleusen des letzten Brennstoffs ist ein bedeutender Meilenstein für RWE in Biblis. Er zeigt: Wir liefern im Rückbau und neben der Brennstofffreiheit machen wir uns auch daran, parallel zum Abbau der Anlagen, die radioaktiven Abfälle, die nach Konrad gehen werden, fachgerecht zu

verpacken und zügig bereitzustellen. Genau das ist im Interesse eines unverzüglichen Rückbaus, zu dem wir stehen und der auch im Interesse der Region ist“, freut sich Nikolaus Valerius, im Vorstand von RWE Power für die Sparte Kernenergie verantwortlich. Schacht Konrad in Salzgitter wird aktuell zum Endlager für schwach- und mittelradioaktive Abfälle ausgebaut.

Seit Ende 2015 wurden 23 Castoren in Block A und 28 Castoren in Block B abgefertigt, in das dafür vorgesehene Standortzwischenlager verbracht und an die Überwachungseinrichtungen angeschlossen. Die Verantwortung für das Zwischenlager wurde zu Jahresbeginn an die bundeseigene Gesellschaft für Zwischenlagerung (BGZ) übertragen. Mit 51 Castor-Behältern konnte so die bisher größte zusammenhängende Beladekampagne in Deutschland ohne Auffälligkeiten erfolgreich abgeschlossen werden. Sämtliche Arbeitsschritte wurden von unabhängigen Gutachtern im Auftrag der zuständigen Aufsichtsbehörde, dem hessischen Umweltministerium, überwacht. —

# Stromnetz erfolgreich stabilisiert

**Versorgungssicherheit.** Ende 2018 hat das Kraftwerk Biblis den Phasenschieberbetrieb im nicht nuklearen Teil des abgeschalteten Blocks A beendet. RWE Power hatte auf Wunsch der Bundesnetzagentur mit dem Übertragungsnetzbetreiber Amprion vereinbart, den Generator von Block A für die insbesondere in Süddeutschland damals dringend notwendige Netzdienstleistung umzurüsten. Gemeinsam mit der Herstellerfirma Siemens wurde der Generator so umgebaut, dass er ab Februar 2012 im Leerlaufbetrieb sogenannte Blindleistung regeln konnte, die wichtig ist, um die Spannung im Netz zu halten. „Unser Generator hat mit diesem einzigartigen Projekt in den vergangenen Jahren gerade im Rhein-Main-Gebiet erfolgreich zur Netz- und System-sicherheit beigetragen – das war eine wichtige Dienstleistung für die Industrie und die Allgemeinheit“, erklärt Kraftwerksleiter Matthias Röhrborn. Mehrere andere Anlagen mit alternativer Technik haben in der Region mittlerweile die wichtige Aufgabe zur Netzstabilisierung übernommen. Mit der Beendigung des Phasenschieberbetriebs kann das Maschinenhaus in Block A nun auch in die Planungen für den fortschreitenden Abbau aktiv einbezogen werden. —



↑ IM RUHESTAND: Der für den Phasenschieberbetrieb umgerüstete Generator.



↑ NACHFOLGE GEREGLT: Horst Kemmeter (li.) übergab die Kraftwerksleitung an Matthias Röhrborn.

## Neuer Kraftwerksleiter

**Führungswechsel.** Nach 37 Dienstjahren im RWE-Konzern, davon knapp sieben Jahre als Leiter des Standortes Biblis, hat Horst Kemmeter am 1. Mai die Verantwortung für die Kraftwerksleitung an seinen Nachfolger Matthias Röhrborn weitergegeben. Kemmeter wechselt im Jahresverlauf in den Ruhestand. „Wir freuen uns, mit Matthias Röhrborn einen Nachfolger gefunden zu haben, der bereits langjährig und erfolgreich in leitenden technischen Führungsaufgaben am Standort tätig gewesen ist und nun gemeinsam mit der Kraftwerksmannschaft den sicheren Abbau der Anlage weiter vorantreibt“, erklärte Nikolaus Valerius, als Vorstandsmitglied der RWE Power AG zuständig für die Sparte Kernenergie (siehe Interview Seite 14).

Matthias Röhrborn ist in Biblis kein Unbekannter. Er begann 1991 als Betriebsingenieur im Kraftwerk Biblis und war in seinem Berufsleben am Standort unter anderem als Produktionsleiter sowie Leiter der Anlagentechnik tätig. Im Jahr 2012 wechselte er in die Konzernzentrale nach Essen, wo er im Bereich Kernenergie für die Optimierung von standortübergreifenden Themen zuständig war. „Ich übernehme eine gut aufgestellte Mannschaft und freue mich auf die neuen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem sicheren Rückbau unseres Kraftwerks. Die bisher gelebte Transparenz

über unsere Arbeit gegenüber den einzelnen Interessengruppen ist mir auch für die Zukunft ein wichtiges Anliegen“, betonte der neue Leiter Matthias Röhrborn.

### Engagement für den Standort

Dass das Feld so gut bestellt ist, verdankt das Kraftwerk nicht zuletzt seinem früheren Kraftwerksleiter. „Im Namen des gesamten Vorstandes der RWE Power danke ich Horst Kemmeter für seinen langjährigen Einsatz in der Kernkraft und ganz besonders für sein Engagement am Standort Biblis“, sagte Valerius. Horst Kemmeter hatte seine Laufbahn bei RWE 1982 im Kraftwerk Biblis als Betriebsingenieur mit der Ausbildung zum Schichtleiter begonnen. Bevor er 2004 Produktionsleiter wurde, war er für die Qualitätssicherung sowie verschiedene technische Projekte verantwortlich. Ab 2006 war Kemmeter Leiter des Kernkraftwerks Emsland in Lingen. 2012 kehrte er nach Biblis als Anlagenleiter zurück. „Vom Leistungsbetrieb bis zum Beginn des Abbaus habe ich in Biblis eine stets spannende und herausfordernde Zeit erlebt. Der Sicherheitsgedanke stand dabei immer an oberster Stelle. Für die zukünftigen Aufgaben und den sicheren Abbau des Kraftwerks wünsche ich unserer gesamten Betriebsmannschaft sowie meinem Nachfolger alles erdenklich Gute“, unterstrich der scheidende Kraftwerksleiter Horst Kemmeter.

## Transparent on Tour

**Heppenheim.** Um die verschiedenen regionalen Interessengruppen offen und transparent über die Planung sowie den Ablauf der Stilllegung und des Abbaus zu informieren, hat RWE im Rahmen der Informations-Initiative „KW Biblis transparent!“ die Ausstellung „Abbau Biblis im Gespräch“ organisiert. Diese ist noch bis zum 5. Juli 2019 im Landratsamt des Kreises Bergstraße in Heppenheim zu sehen.

### Fokus auf Stilllegung und Abbau

Im vergangenen Jahr hat die Ausstellung einen neuen Schwerpunkt erhalten: Weil bereits die ersten Abbaumaßnahmen realisiert werden, stehen nun Stilllegung und Abbau des Kraftwerks im Fokus. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich beispielsweise informieren über Fragen wie:

- Was passiert aktuell?
- Wie wird abgebaut?
- Wie funktioniert die Freigabe?
- Was sind Reststoffe, und wie werden sie am Standort Biblis zwischengelagert?

Am Donnerstag, 4. Juli 2019, von 15 bis 17 Uhr besteht darüber hinaus die Gelegenheit, mit den Fachleuten des Kraftwerks Biblis ins Gespräch zu kommen. „Die Stilllegung und den Abbau unseres Kraftwerks sicher und verantwortungsvoll umzusetzen, ist eine Aufgabe für viele Jahre. Deshalb ist es uns wichtig, mit den Bürgerinnen und Bürgern der Region regelmäßig ins Gespräch zu kommen und kontinuierlich über die Fortschritte sowie die aktuellen Abbaumaßnahmen zu informieren“, betont der neue Kraftwerksleiter Matthias Röhrborn.



↑ GROSSES INTERESSE: Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger informierten sich bereits über den Rückbau und die Entsorgung der Reststoffe.

# „Alle Beteiligten müssen mitziehen“



↑ NIKOLAUS VALERIUS, für Kernenergie zuständiges Vorstandsmitglied der RWE Power.

Bis Ende 2022 steigt Deutschland aus der Kernenergie aus. „hier:“ hat mit Nikolaus Valerius, Kernenergievorstand bei RWE Power, über den Rückbauprozess von Kernkraftwerken und sichere Entsorgungswege gesprochen.

**hier:** Herr Valerius, wie funktioniert der Rückbau eines stillgelegten Kernkraftwerks?

**Nikolaus Valerius:** Zunächst einmal: Bis Ende 2021 beziehungsweise 2022 versorgen die Kernkraftwerke Emsland in Lingen sowie im bayerischen Gundremmingen die Regionen weiterhin sicher mit Strom. Mit dem geplanten Ausstieg aus der Kernenergie haben wir zugesagt, unsere Anlagen zurückzubauen. Das setzen wir bei RWE an den Standorten Gundremmingen, Lingen und Biblis konsequent um – und zwar sicher, unverzüglich und in Gundremmingen parallel zum Leistungsbetrieb. Dafür haben wir einen integrierten Rückbauprozess aufgesetzt. Nicht zu vergessen ist auch der weit fortgeschrittene Rückbau in Mülheim-Kärlich in Rheinland-Pfalz.

**Was sind aus Ihrer Sicht die wesentlichen Voraussetzungen für den sicheren Rückbau Ihrer Anlagen?**

Wir haben die Kompetenz, Erfahrung und hoch motivierte Kraftwerksmannschaften, um den Rückbau konsequent anzugehen. Aber wir können das nicht alleine. Zwei wesentliche Unterstützungen sind erforderlich. Zum einen müssen alle Beteiligten mitziehen. Partnerfirmen, Gutachter und Behörden spielen eine zentrale Rolle bei der stetigen Bewältigung der Rückbaupakete. Wir werden Planbarkeit darüber liefern, was wann gemacht werden soll und alle Beteiligten in diesen Prozess einbinden. Aber wir werden darauf angewiesen sein, dass alle mitmachen. Andererseits sind funktionierende Entsorgungswege eine unabdingbare Voraussetzung für den Erfolg der Rückbauprojekte. Das gilt für die radioaktiven Abfälle, die letztlich nach Schacht Konrad müssen. Und das gilt für die konventionellen Abfälle, die in die Deponien oder Müllverbrennungsanlagen gehen. Auch wenn beides nur einen sehr kleinen

Teil der Abbaustoffe ausmachen und wir diesen minimieren, ohne gesicherte Entsorgungspfade wird der Abbauprozess ins Stocken kommen. Wir haben uns auf Rückbau verständigt, dann müssen wir ihn auch machen können.

**Und wie stellt sich die Situation aktuell am Standort Biblis dar?**

Nachdem wir im Juni 2017 die entsprechende Genehmigung erhalten haben, sind wir seit etwa zwei Jahren erfolgreich im Rückbau. Die Schwerpunktarbeiten liegen weiterhin in der technischen Stillsetzung und dem anschließenden Abbau von Systemen in den Bereichen, in denen neue Technik für den Rückbau installiert wird. Darüber hinaus läuft seit einigen Monaten der Abbau der vier Dampferzeuger. Der Rückbau hat also Fahrt aufgenommen und wird bereits an vielen Stellen in der Anlage deutlich sichtbar. Unser Ziel: Wir wollen die Anlage innerhalb der nächsten 15 Jahre aus dem Atomgesetz entlassen.



↑ HAUPTVERSAMMLUNG: Die Aktionäre unterstützen die Strategie von Vorstandschef Rolf Martin Schmitz.

# Neue Wachstumsstory

**Hauptversammlung.** Konzernumbau, neue Zukunftsaussichten, Dividendenzahlung in dreistelliger Millionenhöhe – darum ging es Anfang Mai auf der Hauptversammlung von RWE in Essen. Der Vorstandsvorsitzende Rolf Martin Schmitz verwies in seiner Rede auf die Bedeutung der Transaktion mit E.ON, bei der RWE unter anderem das Erneuerbaren-Geschäft von E.ON und innogy erhalten wird: „Unsere Transaktion mit E.ON macht uns zu einem der führenden Produzenten von Strom aus Erneuerbaren Energien weltweit. Dies gibt unserem Unterneh-

men eine hervorragende Zukunftsperspektive.“ Das sah auch Thomas Hechtfisher, Geschäftsführer der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapiererschutz (DWS), in der Generaldebatte so: „Wir wollen, dass die Transaktion zustande kommt, denn das ist die neue Wachstumsstory von RWE.“

Beim Thema Klimaschutz verwies Schmitz darauf, dass das Unternehmen den Kohlendioxidausstoß von 2012 bis 2018 bereits um 60 Millionen Tonnen (34 Prozent) reduziert hat. Der RWE-Chef ging auch auf die Emp-

fehlungen der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung ein: „Wir begrüßen die Vorschläge. Nun ist es an der Politik, diese Vorschläge umzusetzen. Wir sind bereit, unseren Beitrag zu leisten.“

Vorstand und Aufsichtsrat der RWE AG wurden mit großer Mehrheit entlastet. Außerdem wurde eine Dividende in Höhe von 0,70 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2018 beschlossen. Das Unternehmen schütet damit rund 430 Millionen Euro Dividende an seine Aktionäre aus. —

## Wettbewerbshüter geben grünes Licht

**Transaktion.** Die EU-Kommission hat den Erwerb des Erneuerbaren-Geschäfts von E.ON und innogy durch RWE Ende Februar ohne Auflagen freigegeben. Fast zeitgleich stimmte das Bundeskartellamt dem Anteilserwerb von RWE an E.ON in Höhe von 16,7 Prozent zu. Die Transaktion soll

möglichst in der zweiten Jahreshälfte dieses Jahres abgeschlossen werden. Das Energieunternehmen wird damit auf einen Schlag zum drittgrößten europäischen Produzenten von Strom aus Erneuerbaren Energien und weltweit zur Nummer zwei im Bereich Offshore-Windanlagen. RWE

erzeugt dann 60 Prozent seines Stroms mit nur geringen oder gar keinen CO<sub>2</sub>-Emissionen. RWE wird das Erneuerbaren-Geschäft auf den amerikanischen Kontinent, die Kernmärkte in Europa sowie auf neue Märkte im asiatisch-pazifischen Raum fokussieren. —

Fotos: RWE



↑ SCHNELLIGKEIT ist gefragt, wenn die DLRG-Kollegen aus Stockstadt zu einem Einsatz gerufen werden.

# Die Retter am Rhein

**Jugendarbeit.** Lebensspendend, aber auch tückisch – das ist der Rhein auch im Ried. Die DLRG Stockstadt ist zur Stelle, wenn Menschen oder Tiere in, am oder auf dem Rhein in Not geraten. Damit das auch so bleibt, kümmert sich Sara Bender um den Nachwuchs.

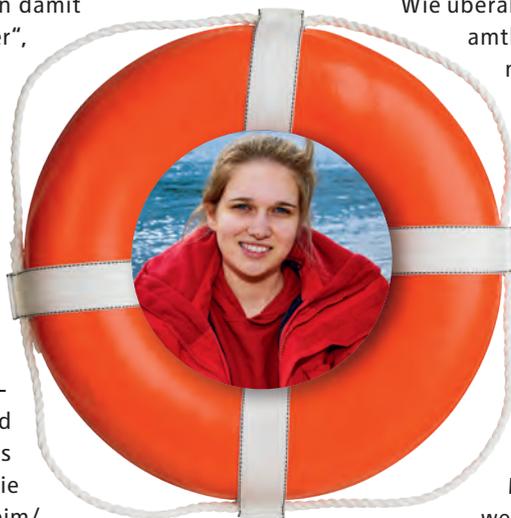
Vom Schwimmen im Rhein rät Sara Bender wie auch ihre Kollegen ab. „Die versteckten Strömungen sind gefährlich, und wenn man nicht weiß, wie man damit umgeht, ist man ganz schnell unter Wasser“, mahnt sie. „Ich selbst gehe auch nur mit den Füßen rein – außer im Notfall.“ Sara Bender muss es wissen, denn sie ist Rettungsschwimmerin und Jugendvorsitzende bei der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) in Stockstadt.

Immer wieder geraten Menschen auf dem Wasser in lebensgefährliche Situationen, Boote in Seenot. Sogar Autos rollen unbeabsichtigt ins Wasser. Dann wird die DLRG alarmiert, bei Einsätzen im Kreis Groß-Gerau sind dies in der Regel die DLRG-Ortsgruppen Gernsheim, Nauheim/Trebur und eben Stockstadt. Seit Mitte der 1950er-Jahre überwacht die Ortsgruppe den Badebetrieb und den Wassersport vor allem auf ihrem Rhein-Abschnitt und auf seinen Altarmen. Vier bis fünf ausgebildete Rettungsschwimmer

gehören zu einer Stockstädter Einsatzabteilung. Doch in letzter Zeit konnten die Stockstädter nicht bei allen Einsätzen helfen. Wie überall bei der DLRG arbeiten die Mitglieder ehrenamtlich und investieren teils sehr viel Zeit. Da macht nicht jeder mit, und so schwanden die Mitgliederzahlen.

## Aktive gewinnen

Momentan ist die Besetzung der Einsatzabteilung noch sehr knapp, doch das soll sich ändern. Seit rund zwei Jahren versucht die Ortsgruppe, wieder mehr Aktive zu gewinnen und hat Erfolg – vor allem dank verstärkter Jugendarbeit. Allein im vergangenen Jahr konnte die DLRG Stockstadt rund 80 Kinder und Jugendliche als neue Mitglieder gewinnen. Aber der Weg vom jungen Mitglied in die Einsatzabteilung ist lang: „Nur wer schwimmen kann, kann auch Menschen aus dem Wasser retten“, erläutert Sara Bender. Und erst wenn man Rettungsschwimmer ist, kann man bei Einsätzen mitmachen. Wer sich weiterspezialisieren möchte, zum Beispiel als Einsatztaucher, muss weitere Kurse absolvieren. Aber auch außerhalb



wenn man Rettungsschwimmer ist, kann man bei Einsätzen mitmachen. Wer sich weiterspezialisieren möchte, zum Beispiel als Einsatztaucher, muss weitere Kurse absolvieren. Aber auch außerhalb

der Einsatzabteilung gibt es für Schwimm-Interessierte ein breites Betätigungsfeld bei der DLRG. Deshalb hofft der Verein, dass aus den Kindern und Jugendlichen viele engagierte erwachsene Mitglieder werden, so wie Sara Bender. Seit 2003 ist die heute 24-Jährige dem Verein treu, 2018 wurde sie zur Jugendleiterin gewählt.

## Mit der DLRG großgeworden

Eine Wasserratte war Sara Bender schon immer. Ihre Eltern brachten der Tochter die ersten Schwimmzüge bei. Doch sie sollte die Begeisterung fürs Wasser mit anderen teilen und besser schwimmen lernen. Nichts lag deshalb näher, als sie zur DLRG Stockstadt zu schicken. Sofort war die damals Achtjährige Feuer und Flamme und machte ein Schwimmabzeichen nach dem anderen bis zum Rettungsschwimmer in Bronze. Nach der Schulzeit begann sie dann, sich verstärkt zu engagieren, denn der Verein brauchte dringend Leute: „Ich half, wo immer ich konnte, also bei Veranstaltungen und Schwimmkursen und griff auch dem Vorstand unter die Arme. Als ich nach einem Jahr als Schriftführerin 2018 zur Jugendleiterin gewählt wurde, habe ich mich sehr gefreut.“

## Schwimmen und retten lernen

Zu ihren Hauptaufgaben zählt es, ihre Kollegin Vanessa Heiser, ebenfalls Jugendvorsitzende, beim Organisieren der Schwimmkurse zu unterstützen. „Schwimmen lernen ist besonders am Rhein sehr wichtig“, weiß Bender. „Denn gerade Nichtschwimmer unterschätzen oft die Kraft des Wassers.“ In letzter Zeit gibt es auch eine steigende Anfrage nach Kursen für Flüchtlinge. Denn sie lernen in ihren Herkunftsländern häufig nicht schwimmen. Sara Bender führt die Anmeldungen durch und ist auch bei den Schwimmkursen mit dabei. Ganz wichtig ist ihr, den Kindern Spaß am Schwimmsport zu vermitteln und ihnen als Ansprechpartnerin zur Seite zu stehen. „Ich freue mich, den Kindern die Sicherheit zu geben, dass sie ins Wasser springen und drauflosschwimmen können. Ich bin jederzeit da, wenn sie mich brauchen.“ In diesem Jahr bietet die Ortsgruppe zwei Schwimmkurse für Kinder und Jugendliche an, denn die Nachfrage ist groß. Im Sommer wird im Stockstädter Freibad trainiert und in der Wintersaison im Groß-Gerauer Hallenbad.

## Sport, Spiel und Spaß

Gerade für Jugendliche ist der Spaßfaktor jenseits des Schwimmtrainings wichtig. Und Kids, die sich im Verein wohlfühlen, werden sich wohl auch später mehr engagieren. So wurde 2018 erstmals ein Spaßwettkampf im Stockstädter Freibad veranstaltet mit verschiedenen Spielen, Abendessen und Übernachtung in Zelten. „Zusätzlich möchten wir in diesem Jahr ein Eltern-Kind-Zelten organisieren und eventuell eine Halloween-Party“, sagt Sara Bender. Beim vereinseigenen Triathlon, der seit 2017 alljährlich im



↑ AB INS WASSER: Zügig, aber vorsichtig muss das Rettungsboot in den Rhein.

↓ SARA BENDER (Mitte): „Nur wer schwimmen kann, kann auch Menschen aus dem Wasser retten.“



Stockstädter Schwimmbad stattfindet, können sich alle vielseitig trainierten Sportler so richtig auspowern. Und beim Stockstädter Sommerevent, der Beachparty im Schwimmbad am 20. Juli, tanzt und plumpscht die Jugend auch in diesem Jahr bis zum Abwinken.



# Tolle Preise gewinnen!

Senden Sie das Lösungswort sowie Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer an: hier@rwe.com oder per Post an die RWE Power AG, Abteilung PEC-E, Huysseallee 2, 45128 Essen. **Einsendeschluss ist der 31. Juli 2019. Viel Glück!**

**1. Preis: Alexa, Echo Show**

**2. Preis: Moleskine Rucksack**

**3. Preis: Soda Wassersprudler**



|   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

**Lösungswort**

Scannen Sie den QR-Code ein und versenden Sie direkt Ihre E-Mail mit Lösungswort



„Weihnachtslied“ lautete die Lösung des Preisrätsels der letzten „hier:“ (Ausgabe 2/2018). Gewonnen haben Sabine Kübelbeck aus Bensheim (1. Preis, innogy SmartHome-Paket), David Piechota aus Lampertheim (2. Preis, Samsung Galaxy Tab A) sowie Rita Geitz aus Worms (3. Preis, Mini-Karaoke-Anlage).

Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen in diesem Heft sind alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, die keine Mitarbeiter von Edelman, nicht mit der Organisation der Gewinnspiele betraut oder mit solchen Personen verwandt sind. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe dieses Magazins veröffentlicht. Die Gewinne können von den Abbildungen abweichen. Der ordentliche Rechtsweg wird ausgeschlossen. **Die Teilnahme über Teilnahme- oder Gewinnspiel-Anmeldungsdienste ist ausgeschlossen.**

**Verantwortlich für dieses Gewinnspiel ist die RWE Power AG.** Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Gewinnermittlung verarbeitet. Eine Verarbeitung zu anderen Zwecken erfolgt nicht. Im Falle eines Gewinnes werden Ihre Daten (Name, Anschrift) an die Edelman GmbH ausschließlich zum Zwecke der Zustellung der Gewinne weitergeleitet. Nach Beendigung des Gewinnspiels werden alle personenbezogenen Daten gelöscht. Gerne geben wir Ihnen Auskunft darüber, welche Rechte (Löschen, Auskunft, Widerspruch bzgl. der Teilnahme am Gewinnspiel etc.) Sie geltend machen können. Nehmen Sie hierzu Kontakt auf unter: datenschutz@rwe.com.

# Beerenobst für den Bärenhunger

**Nicht jeder** weiß, dass Erdbeeren laut Botanik eigentlich zu den Sammelnussfrüchten und Holunderbeeren zu den Steinfrüchten gehören. Keine Rüge von Botanikern riskiert, wer Himbeere & Co. als Beerenobst bezeichnet. Das ist ein Sammelbegriff für alle Obstarten, die weich, klein und rundlich sind. Dass Beerenobst nicht nur als süße Nascherei köstlich ist, davon können sich Leckermäuler mit diesen Rezepten für herzhaft-gaumenfreudige Überzeugungen überzeugen.

## Erdbeerige Riesengarnelen

Erdbeeren und Meeresfrüchte sind ein absolutes Traumpaar – nicht nur für ein romantisches Candlelight-Dinner. Drei bis vier Riesengarnelen pro Person schälen, säubern und braten. Die Schalen mit Weinbrand und Sauerrahm zu einer köstlichen Soße verkochen. Die Erdbeeren in einer anderen Pfanne ohne Öl leicht anbraten und mit Sherry ablöschen. Früchte und Garnelen mit der Soße übergießen. Eine angeröstete Scheibe Baguette rundet das Geschmackserlebnis ab.



## Brombeer-Flammkuchen

Für den Teig 500 g Mehl, 250 ml Wasser, eine Prise Salz und sechs EL Olivenöl verwenden, gut durchkneten und mit einem Nudelholz ausrollen. In einer Schüssel 300 g Crème fraîche mit etwas Salz, Honigsenf, Thymian sowie einem EL Himbeeressig verrühren und auf dem Teig verteilen. Wer es würzig mag, kann Zwiebeln hinzufügen. Dann kommt der Flammkuchen für etwa 12 Minuten bei 175°C in den vorgeheizten Umluftofen. Die gewaschenen und halbierten Brombeeren auf dem Teig verteilen, je nach Geschmack ordentlich pfeffern und noch einmal drei Minuten im Ofen garen. Wer möchte, kann den Flammkuchen vor dem Servieren mit Kresse garnieren.



## Johannisbeer-Ketchup

Keine Lust mehr auf langweiligen Ketchup? Johannisbeeren geben der Soße den richtigen Pfiff! 50 g braunen Zucker bei kleiner Hitze schmelzen, 200 g geputzte und gewaschene Johannisbeeren dazugeben und unter Rühren erhitzen, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Mit 150 g Tomatenketchup, 3 EL Himbeeressig und 2 TL Tomatenmark verrühren und kurz aufkochen, mit Salz und Pfeffer abschmecken – fertig!





WIR BESIEGEN BLUTKREBS

# WILLST DU EIN HELD SEIN?

Echte Helden tragen keinen Umhang – sie retten Leben!  
Registrier' Dich jetzt als Stammzellspender, denn noch immer findet  
jeder 10. Blutkrebspatient in Deutschland keinen geeigneten Spender.  
**Mund auf. Stäbchen rein. Spender sein.**

Registrier' Dich jetzt auf [dkms.de](https://www.dkms.de)

